**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 42 (1916)

**Heft:** 50

Artikel: Wichtig genug

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-449656

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dieser nicht dichtende Dichter und der nicht malende Maler hatten einen gemeinsamen Freund, der Dichter und Maler in einer Person war; da dieser nun die Genies seiner beiden Greunde in sich trug, tat er logischerweise zweimal weniger als dieselben, indem er weder dichtete noch malte; dafür aber war er, ebenfalls logischerweise, zweimal so stolz als die andern und sagte zu Malern, er sei Dichter, und zu Dichtern, er sei Maler. Zudem führte er einen geharnischten Arieg gegen den Dilettantismus.

211s wie gewöhnlich eines Abends die Xaffeetassen allmählich leer geworden waren und die Pfeisen nikotinröchelnd erkalteten, trieb sie der tiefe sinanzielle Barometerstand dazu, eine Idee zu haben und zwar griffen sie zur nächstliegenden, das heißt, zur Gründung einer neuen Zeitschrift. Zunächst machte man sich daran, für die nötige Reklame zu forgen, worauf in der zweiten Woche über den Titel der Zeitschrift sehr lange diskutiert wurde; dabei kam man zum sehr originellen Schluß, als Titel: "Eine neue Zeitschrift" zu wählen. In der dritten Woche nun begann man sich über den Inhalt der "neuen Zeitschrift" zu unterhalten und entschloß sich für vornehme Dekadenz. In der vierten Woche aber kam plötlich die Befürchtung auf, damit schon bestehendes zu wiederholen und man landete auf den Gedanken der volkstümlichen Naivität, nach der, wie man glaubte, eine größere Machfrage bestehen muffe, Da aber, wie gesagt, weder gedichtet noch gemalt wurde, kam weder die vornehme Dekadeng noch die volkstümliche Naivität zustande. Schließlich fand das Dichter-Malergenie aus dem Dilemma den glücklichen Husschlupf, indem es behauptete, das Zeitschriftengründen sei überhaupt doch nur Sache der Durchschnittsidioten, die sich an das große Publikum wenden. Da er aber das große Publikum haßte, wandte er sich an einen Einzelmenschen, der ein ihm bekannter Kaufmann war und pumpte sich von ihm zehn Granken: Basquino

0110110

## **B** Konzerte Hotels

## Wichtig genug

"Gerr Chef, ich bitte, eine Stunde weggehen zu dürfen."

""Was ist denn los?""

"Mein Sohn muß sich heute das erste Mal rasieren lassen und da muß ich doch dabei sein." Cothario

## Unter dem Pantoffel

21.: Go oft ich mit dem Sekretär Demuth spreche, entpuppt sich der Mensch als ein richtiges Waschweib. Gar nichts männliches kommt bei ihm heraus.

B.: Weiß schon, der redet eben so, wie feiner Grau der Schnabel gewachsen ist. 21. Gt.

## Fallstaff

Guter Mittagtisch von 90 Cts.

Kalte und warme Spelsen zu jeder Tegeszeit
Prima Endemann-Bier, heil und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
511. empflehlt sich 1555 K. SPECKER und Fra K. SPECKER und Frau. 

Grösster und schönst. Garten Zürichs

Unterstrass, Weinberg - Kinkelstrasse Haltestelle Linie 7 und 22

Tägl. reiche Auswahl in kalten u. warmen Speisen Zwei grosse prima Kegelbahnen 🥞 Inh.: H. Baur. Telephon 26.31 1520

Café- und Speise-Restaurant

Täglich zwei Konzerte, 4 und 8 Uhr Damen - Salon - Orchester Donauperlen Die Küche bietet täglich frische Spezialitäten **Gottlieb Zumsteg** 

### "URANIABRUCKE Limmatguai 26

Jeden Tag: 2 Konzerte des Damen-Orchesters "Emilia" Direktion: Frl. Emilia Lüdde.

[1660] Frau M. Kirchhof.

ogrund

Badenerstr. 250 Zürich 3

ff. Uetliberg-Bier, stets frisches Tellerfleisch nebst übrigen kalten und warmen Speisen.

1445 Höfl. empfiehlt sich

## Hotel und Restaurant am Rüdenplatz nächst Rathaus

Spezialität: Frühstücks-Platten von 50 Cts. an

Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen :: Jaques Llorens.

Haus I. Ranges — Telephon Nr. 3936

Spezialität: Fische und Poulets! Alle Räume sind mit Zentralheizung versehen

Wunderbare Glasterrasse an der Limmat

Eigene Badeanstalt — Gesellschafts-Saal und Kegelbahn — Nachmittag-Kaffee

Schönste Erholungsstätte Zürichs

Fritz Schüepp, zum Limmathof Höngg bei Zürich.

# AlteTrotte, Höngg

Zürichs beliebter Ausflugsort Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage. la Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgeri. Küche. Familie Schmid-Schneider Stallung. - Telephon 70.

Suchst du Verbindung in Stadt und Land, So mach' zunächst deine Ware bekannt. Das beste hiezu wird sein in der Tat lm bekannten "Nebelspalter" ein Inserat.

Beste Sorten bygien. Artikel, auch achte Neverip (extrafein). Ferner empfehle Sprisen.

Alb. Müller.

Reiseluftkissen, Gummiabsätze, Spritzen etc. 1374



im Puppenheim heim Grossmünster, Zürich.

Grosse Auswahl in Gelenk- und Lederpuppen. Reparaturen sämtlicher Puppen (Schlafaugen, Zähne einsetzen). Selbstanfertigung von Haarperücken. 1877



lässt d. Gebäck pracht voll aufgehen, macht es leicht verdaulich und verfeinert dessen Wohlgeschmack A. Sennhauser, Zürich Prakt. Rezepte gratis.

mit und ohne Federn (elastisch), sowie auch Band für Mutterbrüche sind zu haben bei Alfred Krieg, Bandagist, Münchenbuchsee. — Brieflich bezogene, nicht passende Bänder können ohne weitere Kosten umgetauscht werden. Anzutreffen jeden Dienstag in Bern, Hotel Emmenthalerhof, Neuengasse Nr. 19. Fenner alle Jahrmärkte in Aarberg, in der "Krone", ausgenommen den 12. Mai; in Biet, im "Bären"; ausgenommen den 4. März und 6. Mai; in Burgdorf, im "Bären"; in Schwarzenburg bei Frau Meyer-Weber und in Thun im "Ochsen". — Habe auch Ablagen bei Herrn Bärtschi, Harfenmacher in Riggisberg und bei Frau Meyer-Weber in Schwarzenburg, wo meine Bänder alle Tage zu haben sind. 

# Die Haus-Ungezieferplage

# Schwabex-Pulver

J. Baumann, Ob. Klusstrasse 1, St. Gallen.
Alleinvertretung für die Schweiz.